

Das sind wir!

Helmholtz-Gymnasium

Schule der Stadt Bonn



Inhalt

Vorwort	4
Wir stellen uns vor	6
Das Schulprofil des Helmholtz-Gymnasiums	8
Der naturwissenschaftliche Zweig	9
Der neusprachliche Zweig	12
Die musikalische und künstlerische Ausbildung	16
„Lebensraum Schule“: der Gebundene Ganztag	18
Individuelle Förderung	20
Aller Anfang ist schwer?	24
Impressionen vom Kennenlernfest	27
Neubau	29
MINT: Außerschulische Lernorte	34
Austauschprogramme	38
Sprachenfahrten und Alternativprogramme	44
Veranstaltungen	52
Wettbewerbe	62
Soziales Engagement	70
Kontakt	75

Vorwort



Liebe Eltern!

Jedes Gymnasium hat seine eigenen Schwerpunkte und Ausrichtungen, und die Wahl einer Schule ist eine wichtige Entscheidung. Ziel dieser Broschüre ist es, Ihnen unsere Schule mit ihren Besonderheiten und Angeboten vorzustellen, damit Sie informiert entscheiden können, ob dieses Gymnasium die Akzente setzt, die Sie für eine optimale Ausbildung Ihres Kindes wünschen.

Die wichtigsten Unterscheidungsmerkmale unserer Schule sind sicherlich, dass wir eine gebundene Ganztagschule sind und dass wir ab der Klasse 7 zwei gleichberechtigte Zweige haben: einen naturwissenschaftlichen und einen bilingualen Zweig Englisch.

Ein weiteres wichtiges Merkmal ist die Wahldifferenzierung ab Klasse 8, in der von jeder Schülerin, jedem Schüler ein

weiterer Schwerpunkt gelegt werden kann: in einer dritten Fremdsprache, in Naturwissenschaften oder in dem Bereich Mathematik-Informatik.

Darüber hinaus sind wir eines der beiden Bonner Gymnasien, die neben dem deutschen Abitur auch das International Baccalaureate als zusätzliche Qualifikation für Studiengänge im Ausland anbieten.

Zu all diesen Punkten finden Sie noch weitere Ausführungen im ersten, informativen Teil dieser Broschüre.

Im zweiten Teil möchten wir für Sie und alle Mitglieder unserer Schulgemeinschaft Highlights des vergangenen Schuljahres zusammenfassen, die einen Einblick in das gelebte Schulleben vermitteln und den Blick auf zahlreiche Veranstaltungen, Wettbewerbe, AGs lenken. Sie zeigen, wie reich das Schulleben für unsere Schülerinnen und Schüler und natürlich auch für unser Kollegium tatsächlich ist und wie viel Freude Schule bereiten kann. Dieser Teil wird auch für Ihre Kinder besonders spannend sein.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Lesen, und für weitere Fragen stehen zahlreiche Ansprechpartner Ihnen gerne jederzeit zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. v. Hoeschelmann

Wir stellen uns vor

aus dem Leitbild des Helmholtz-Gymnasiums

Bei Schülerinnen und Schülern sowie den Eltern gilt das Helmholtz-Gymnasium als Gymnasium mit hohem Leistungsbezug und entsprechenden Anforderungen. Wir sind uns in unserer Arbeit dieses Rufes bewusst und wollen ihm gerecht werden, wobei wir Anforderungsniveau nie mit angelernter Wissensmenge verwechseln.

Am Helmholtz-Gymnasium sind Menschen aller Nationen und Glaubensrichtungen willkommen. Gegenseitige Wertschätzung, Respekt und Gewaltfreiheit bilden das Fundament des vertrauensvollen Umgangs der Mitglieder unserer Schulgemeinschaft miteinander: der Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer, der Eltern und aller weiteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Schule. Als „Schule mit Courage“ fördern wir ein weltoffenes und tolerantes Entwicklungsklima, in dem Vielfältigkeit geschätzt wird. Die Lehrerinnen und Lehrer sind in diesem Zusammenhang wichtige Vorbilder.

Unsere engagierten Eltern sind in die schulische Erziehungsarbeit eingebunden. Sie bringen sich aktiv in die Gestaltung des Schullebens ein und identifizieren sich mit der Schule und ihren Zielen, und sie unterstützen die Lehrerinnen und Lehrer sowie die Schülerinnen und Schüler nach besten Kräften.

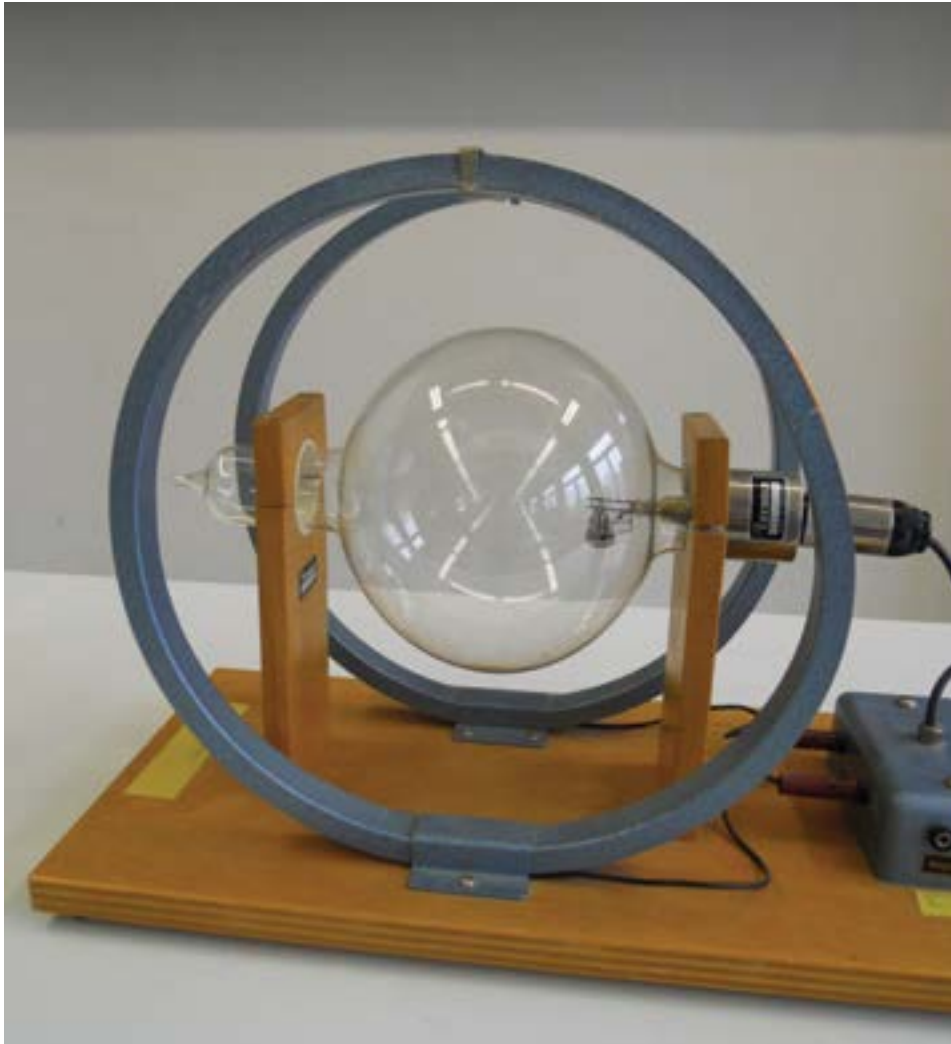
Unsere Schule bietet ihren Schülerinnen und Schülern ein vielfältiges Unterrichtsangebot. Wir stehen in der Tradition eines naturwissenschaftlichen Gymnasiums und ebenso der eines neusprachlichen Gymnasiums. Die Vielfalt wird ergänzt durch ein besonderes Angebot im musisch-künstlerischen Bereich einschließlich der zentralen Leistungskurse in Kunst und Musik sowie im politisch-sozialwissenschaftlichen Bereich mit dem Leistungskurs Sozialwissenschaften (Schwerpunkt Wirtschaft). Die Kooperation mit externen Einrichtungen aus Kultur, Kirche und Wirtschaft führt zu einem abwechslungsreichen Schulalltag. Darüber hinaus werden die Schülerinnen und Schüler frühzeitig und kontinuierlich in ihrer Berufs- und Studienorientierung gefördert. Dies erfolgt in Zusammenarbeit mit regionalen und überregionalen Unternehmen und Organisationen.

Unser Bildungsverständnis ist geprägt durch Erziehung zu Leistungsbereitschaft und Teamfähigkeit sowie der Ermöglichung von selbstständigem Lernen. Wir unterstützen die Schülerinnen und Schüler in ihrer Entwicklung, damit sie zu selbstständigen und mündigen Persönlichkeiten heranwachsen, die Verantwortung für sich selbst und ihr Umfeld übernehmen und sich in die Schulgemeinschaft sowie in die Gesellschaft einbringen. Unser Ziel ist, dass unsere Schülerinnen und Schüler sowie die Kolleginnen und Kollegen Freude an lebenslangem Lernen und Wissenszuwachs entwickeln.

Leitbild

Das Schulprofil des Helmholtz-Gymnasiums

In diesem Abschnitt möchten wir Ihnen und Euch einige Punkte aus unserem Schulprofil vorstellen, die für die Auswahl der passenden weiterführenden Schule interessant sein könnten.



Der naturwissenschaftliche Zweig

Die Schule wurde als mathematisch-naturwissenschaftliches Gymnasium gegründet. Ihr Name erinnert an Hermann von Helmholtz, einen der großen Naturwissenschaftler und Universalgelehrten des 19. Jahrhunderts, dessen Forschungsschwerpunkte in der Physik und der Medizin, aber auch in Philosophie und Psychologie lagen. Dem Namensgeber unserer Schule folgend hat das Helmholtz-Gymnasium einen naturwissenschaftlichen Schwerpunkt: Wir wecken das Interesse für naturwissenschaftliche Zusammenhänge durch fächerübergreifendes und experimentelles Lernen. Naturwissenschaftlich interessierte und begabte Schülerinnen und Schüler werden in der Sekundarstufe I im Rahmen des naturwissenschaftlichen Profils gezielt gefördert durch:

- ein gegenüber dem Regelfall höheres Stundenkontingent in der Fächern Physik und Biologie in den Jahrgangsstufen 7 und 8,
- ein vielfältiges Angebot an naturwissenschaftlich-technischen Arbeitsgemeinschaften (z.B. Mathematik-AG, Physikwerkstatt, Mikroskopier-AG, Geocaching-AG Lego-Roboter-AG),
- das Angebot der Wahlpflichtfächer „Mathematik-Informatik“ und „Naturwissenschaften“ in den Jahrgangsstufen 8 und 9,
- das Angebot eines Leistungskurses im Fach Informatik in Kooperation mit dem Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium Bonn.

Durch die Einführung des Faches Biologie bilingual in der Jahrgangsstufe 10 haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, die beiden unterrichtlichen Schwerpunkte des Helmholtz-Gymnasiums (bilingual Englisch und Naturwissenschaften) miteinander zu verbinden, und sich optimal auf internationale naturwissenschaftliche Studiengänge vorzubereiten. In der Sekundarstufe II ist es dem Engagement der Fachlehrkräfte und der hervorragenden Ausstattung der Physik-, Chemie- und Biologie-Sammlungen zu verdanken, dass regelmäßig Leistungskurse in Biologie, Chemie und Physik von den Schülerinnen und Schülern gewählt werden und zustande kommen. Darüber hinaus werden

stets zwei Leistungskurse in Mathematik angeboten, so dass sich Mathematik mit jeder Naturwissenschaft als Leistungskurs kombinieren lässt. Folglich werden Schülerinnen und Schüler in ihren Wahlmöglichkeiten dieser Leistungskurse von Seiten der Schule nicht eingeschränkt. Berücksichtigt man darüber hinaus die Grundkurse, können in der Oberstufe insgesamt bis zu drei MINT-Fächer belegt werden. → *weiterführende Informationen zum naturwissenschaftlichen Profil bitte dem Schulprogramm entnehmen*

Das Fach Informatik hat seit seinen Anfängen im Schulunterricht einen besonderen Stellenwert am Helmholtz-Gymnasium. In der Heranführung der Schülerinnen und Schüler an die neuen Medien und in der Erziehung zum kritischen Umgang mit ihnen sehen wir eine wichtige Bildungsaufgabe. Es stehen zwei Computerräume für das Fach Informatik und den Unterricht in anderen Fächern zur Verfügung. Beide Räume wurden im Jahr 2012 mit neuen modernen Computern ausgerüstet, sind vernetzt und verfügen über einen schnellen Zugang zum Internet.

Kooperationen und außerschulische Lernorte

Die Schülerinnen und Schüler nehmen rege an den Angeboten der *Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn* teil. Hier wären zu nennen: „Girls‘ Day – Mädchenzukunftstag“ (für die Sekundarstufe I), Schnupperstudientag „*taste MINT*“ (für die Sekundarstufe II), Bonner Hochschultage, Vortragsreihen, jährlicher Workshop in den Biologie-Leistungskursen zum Thema „genetischer Fingerprint“ und Physikwerkstatt Rheinland. Leistungsstarke Jugendliche werden dazu ermutigt am FFF-Projekt „*Fördern, Fordern, Forschen*“ der Universität Bonn teilzunehmen, einem Frühstudium für Schülerinnen und Schüler, sowie an den interessanten Angeboten im Netzwerk der MINT-Schulen in Deutschland (siehe „MINT-EC-Schule“).

Seit dem Jahr 2013 besteht eine enge und vertraglich besiegelte Kooperation mit dem *Naturzentrum Nettersheim*. In der Jahrgangsstufe 8 wird das Thema „Ökosystem Wald“ behandelt, das dort vor Ort bei einer eintägigen Exkursion vertieft wird. In der Jahrgangsstufe 11 werden die Themen „Gewässerökologie“ und „Evolution“ behandelt. Im Rahmen eines mehrtägigen Praktikums führen die Schülerinnen und Schüler dazu mehrere praxisbezogene halbtägige Übungseinheiten durch.



MINT-EC-Schule

Seit Juli 2014 ist das Helmholtz-Gymnasium eine MINT-EC-Schule (MINT = **M**athematik, **I**nformatik, **N**aturwissenschaften und **T**echnik) und somit Mitglied des nationalen Excellence-Netzwerks mathematisch-naturwissenschaftlicher Schulen Deutschlands. Mit dieser besonderen Auszeichnung, auf die wir stolz sind, werden die Fortschritte gewürdigt, die unsere Schule in den letzten Jahren im naturwissenschaftlichen Profil gemacht hat.

Das Netzwerk bietet ein breites Veranstaltungs- und Förderangebot für Schülerinnen und Schüler sowie Fortbildungen und fachlichen Austausch für Lehrkräfte und Schulleitungen. In mehrtägigen MINT-EC Camps haben interessierte Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, zu aktuellen Themen auf Studienniveau zu forschen und zu diskutieren. Beispielsweise fanden in der Vergangenheit MINT-EC-Camps zu folgenden Themen statt: Produktionstechnik, Nanomaterialien, Ozeanforschung, Batterietechnologie. Die Veranstaltungs- und Übernachtungskosten werden vollständig gesponsert. Lehrkräfte können sich über das Netzwerk mit anderen Schulen austauschen (MINT-EC Themencluster) und an Fortbildungen zu aktuellen Forschungsthemen teilnehmen. Weitere Informationen zum Netzwerk und dessen Angeboten finden Sie im Internet unter www.mint-ec.de.

Wir freuen uns darüber, dass das tolle Angebot des MINT-EC Netzwerks ab sofort auch für die Schülerinnen und Schüler und den Lehrkräften des Helmholtz-Gymnasiums offen steht.

Der neusprachliche Zweig

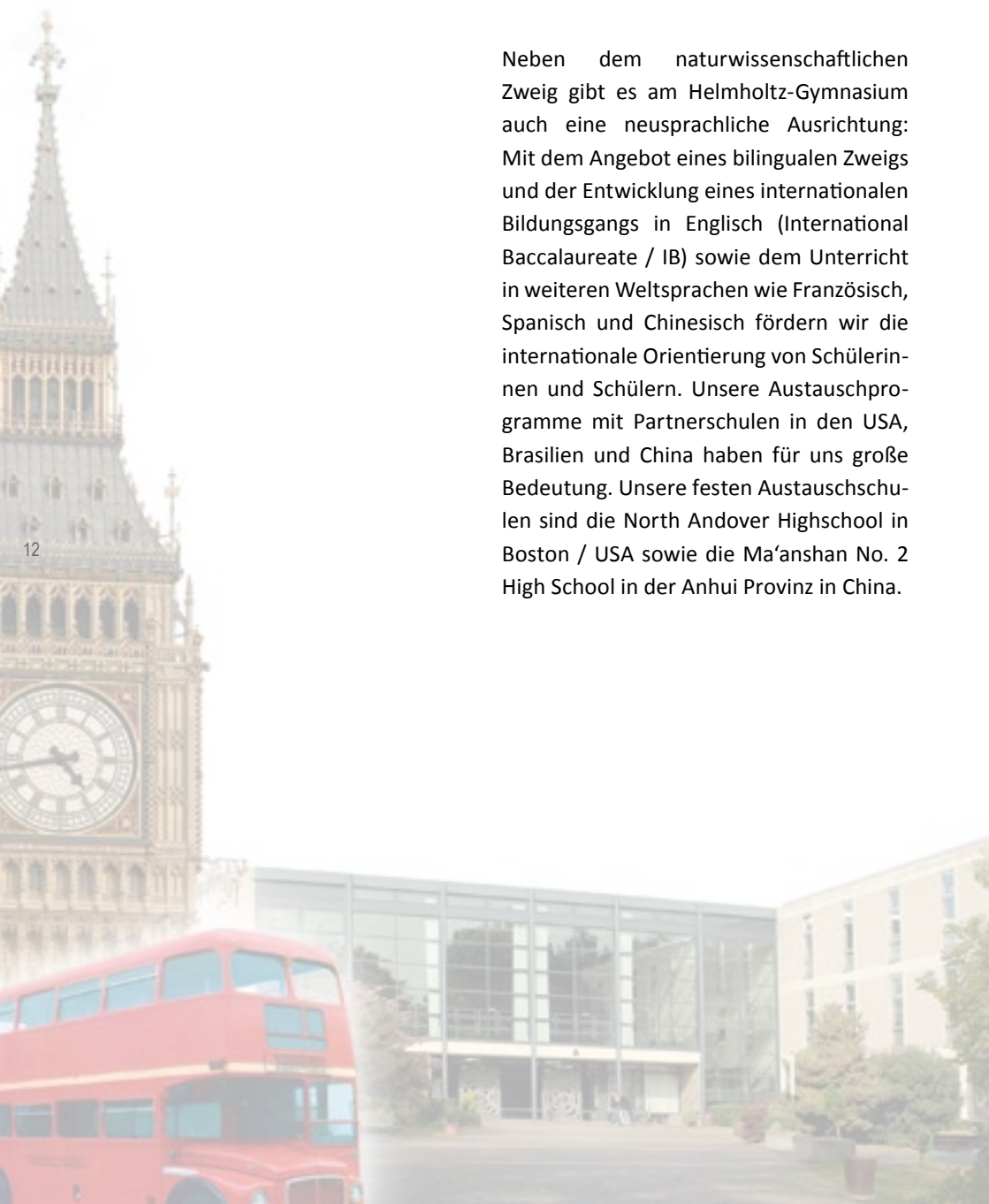
Neben dem naturwissenschaftlichen Zweig gibt es am Helmholtz-Gymnasium auch eine neusprachliche Ausrichtung: Mit dem Angebot eines bilingualen Zweigs und der Entwicklung eines internationalen Bildungsgangs in Englisch (International Baccalaureate / IB) sowie dem Unterricht in weiteren Weltsprachen wie Französisch, Spanisch und Chinesisch fördern wir die internationale Orientierung von Schülerinnen und Schülern. Unsere Austauschprogramme mit Partnerschulen in den USA, Brasilien und China haben für uns große Bedeutung. Unsere festen Austauschschulen sind die North Andover Highschool in Boston / USA sowie die Ma'anshan No. 2 High School in der Anhui Provinz in China.

Bilingualer Unterricht

Bilingualer Unterricht und bilinguals Lernen bereiten auf Studium und Beruf vor, sie vermitteln Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, die für das spätere Berufsleben in einem sprachlich und kulturell vielfältigen Europa und in einer global vernetzten Welt wichtig sind. Die Sachfächern Erdkunde, Geschichte und Biologie werden sukzessive ab der Klasse 7 auf Englisch unterrichtet. Schülerinnen und Schüler werden dadurch befähigt, die Unterrichtsinhalte der Fächer in der Fremdsprache zu verstehen, zu verarbeiten und darzustellen. Gleichzeitig wird eine erhöhte Sprachkompetenz angestrebt.

Zunächst erhalten alle Schülerinnen und Schüler des Helmholtz-Gymnasiums in den Klassen 5 und 6 erweiterten Englischunterricht als Basis, um die englische Sprache von Anfang an optimal einzuführen und zu fördern. Damit erfolgt auch die Vorbereitung auf eine mögliche spätere Fortsetzung einer bilingualen Laufbahn. Im Rahmen der individuellen Förderung werden Englischkurse, beispielsweise zur Vorbereitung auf die bilingualen Sachfächer, angeboten. Die Wahl des naturwissenschaftlichen oder bilingualen Zweiges ab Klasse 7 erfolgt auf Grund der individuellen Interessen und Neigung der Schülerinnen und Schüler. Besonderes Kriterium für den bilingualen Zweig ist dabei eine

hohe Kommunikationsbereitschaft und Freude am Umgang mit Sprache. Auch ein starkes Interesse an den Sachfächern, die in englischer Sprache unterrichtet werden, ist von Vorteil. Als Entscheidungshilfe erhalten die Schülerinnen und Schüler und die Eltern im 2. Halbjahr der Klasse 6 eine Übersicht über Wahlkriterien sowie ein umfangreiches Beratungsangebot. Schülerinnen und Schüler, die den bilingualen Zweig in der Sekundarstufe I erfolgreich absolviert haben und anschließend nicht weiterführen möchten, erhalten eine Bescheinigung zum Zeugnis, in der die Fächer und Klassen des bilingualen Unterrichts ausgewiesen werden. Für die Fortsetzung des bilingualen Zweigs in der Sekundarstufe II sind gute sprachliche und sachfachliche Kenntnisse und Fähigkeiten erforderlich. → *weiterführende Informationen zur Sprachenfolge und zum bilingualen Zweig in der Sekundarstufe II bitte dem Schulprogramm entnehmen*





Das IB-Diploma Programme

Seit dem Schuljahr 2014/15 bietet das Helmholtz-Gymnasium interessierten Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, parallel zum deutschen Abitur auch das IB-Diplom (IB = International Baccalaureate) zu erwerben. Die Doppelqualifikation Abitur / IB stellt für die Schülerinnen und Schüler eine wertvolle Zusatzqualifikation für ein Studium im In- und Ausland dar und bereitet sie in besonderer Weise auf ihren späteren Werdegang in einer zunehmend vernetzten und internationalen Berufswelt vor.

Während der Einführungsphase (Jahrgangsstufe 10) werden interessierte Schülerinnen, Schüler und deren Eltern über die Besonderheiten des Programms sowie über die Zugangsvoraussetzungen informiert. Im Rahmen einer Informations- und Kennenlernfahrt erhalten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, individuell zu prüfen, inwieweit eine Teilnahme am Programm sinnvoll und realisierbar ist, bevor sie sich dann im 2. Quartal der Einführungsphase endgültig zum IB anmelden.

Mit Beginn der Qualifikationsphase (Jahrgangsstufe 11) nehmen die Schülerinnen und Schüler den zweijährigen integrierten Bildungsgang auf. Im Rahmen einer leicht erhöhten Gesamtstundenzahl erhalten die IB-Kandidaten während der Qualifikationsphase (Jahrgangsstufen 11 und 12) bis zu 22 Wochenstunden englischsprachigen Unterricht, der sie neben dem Abitur auch auf die weltweit einheitlichen Prüfungen der IBO vorbereitet. Hierbei müssen die Obligatorik der NRW-Richtlinien Sekundarstufe II (einschließlich des Zentralabiturs) und die Obligatorik der Lehrpläne des IB erfüllt werden. Die Kompatibilität beider Bildungsgänge wird durch Vorgaben bei den Wahlmöglichkeiten erreicht. Soweit möglich, wird eine Schülerleistung für beide Bildungsgänge genutzt. Die Abschlussprüfungen finden etwa zeitgleich mit dem deutschen Abitur im Frühjahr der Q2 statt.

Das Lernen und Lehren im IB-Diploma Programme unterscheidet sich vom deutschen Curriculum, indem es zusätzliche Möglichkeiten des praktischen Arbeitens, z.B. in den Naturwissenschaften, bietet. Zudem steht neben der akademischen Ausbildung insbesondere die ganzheitliche Entwicklung der Schülerinnen und Schüler im Mittelpunkt des Programms. Dazu wird beispielsweise auch das künstlerische, soziale und sportliche Engagement im Bereich des begleitenden CAS-Programms (CAS = „creativity – action – service“) gefördert.

Die musikalische und künstlerische Ausbildung am Helmholtz-Gymnasium

Musik

Musik hat eine ungeheuer integrative Kraft und bringt Freude und Farbe ins Leben des Einzelnen sowie in das Leben einer Schulgemeinschaft. Musik verbindet Schüler und Schülerinnen über Jahrgangsstufen hinweg, bringt nicht selten ungeahnte Talente ans Licht und fördert die individuelle Entwicklung ebenso wie das Harmonieren im Team. Aus diesen Gründen wird auf die musikalische Erziehung am Helmholtz-Gymnasium großen Wert gelegt.

Das Helmholtz-Gymnasium verfügt über diverse Chöre und Vokalensembles, ein Orchester, eine Schülerband sowie eine Keyboard-AG. Die Proben münden mehrmals pro Schuljahr in gemeinsame Konzertauftritte in Verbindung mit mehrtägigen Probenfahrten.

In der Oberstufe wird ein zentraler Musik-Leistungskurs im jährlichen Wechsel mit dem Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium angeboten. Außerdem besteht die Möglichkeit anstatt des regulären Musikunterrichts vokal- und instrumentalpraktische Kurse zu belegen. Seit dem Schuljahr 2014/15 besteht zwischen der Musikschule der Stadt Bonn und dem Helmholtz-Gymnasium eine Musterkooperation, die es uns ermöglicht, auch Instrumentalunterricht in den Ganztags zu integrieren.

So können Schülerinnen und Schüler der Erprobungsstufe in Bläser- und Streicherensembles, die durch Unterricht in kleinen Gruppen ergänzt werden, ein Instrument „spielend“ lernen. Die Musikschule stellt dafür Instrumentallehrkräfte und Leihinstrumente zur Verfügung.

In diesem Jahr starten wir mit einem Bläserensemble, für die kommenden Schuljahre sind zusätzlich Streicherensembles geplant. Ziel ist es, die Schülerinnen- und Schüler für das gemeinsame Musizieren zu begeistern und Orchester, Big Bands und andere Ensembles aus- und aufzubauen.

Die Musikschule bietet darüber hinaus auch Einzelunterricht auf verschiedenen Instrumenten in der Schule an.



Kunst

Auch die Ausbildung im Fach Kunst ist am Helmholtz-Gymnasium von zentraler Bedeutung, kommt doch die Förderung der Kreativität und die tätige Entfaltung eigener Ideen im Pflichtkanon der Fächer oftmals etwas zu kurz.

Das Helmholtz-Gymnasium bietet daher traditionell immer einen zentralen Leistungskurs im Fach Kunst an, der von Schülerinnen und Schülern verschiedener Bonner Gymnasien belegt werden kann. Darüber hinaus nehmen wir an unterschiedlichen Wettbewerben teil, und für die Oberstufe wird einmal im Monat ein offenes Atelier angeboten. Schülerinnen und Schüler arbeiten hier an eigenen Projekten und / oder erlernen und erproben neue Techniken. Es finden auch immer wieder verschiedene Projekte in Duisdorf statt. Wir sind eine stolze Stadtteilschule und freuen uns immer, wenn wir uns in unserem eigenen Stadtteil engagieren können, so z. B. durch Wandmalereien in unserem Altenheim oder Ausstellungen im Kulturzentrum.

Die Kooperation zwischen den Fächern Kunst und Musik trägt in regelmäßigen Abständen durch gemeinsame Projekte mit weiteren Fächern zu einer Vernetzung von Wissen aus verschiedenen Bereichen bei. Als Beispiel sei hier genannt eine lange Nacht zum Thema „Eat Art“.



„Lebensraum Schule“: der Gebundene Ganzttag

Das Helmholtz-Gymnasium ist seit dem Schuljahr 2010/11 eine Schule mit Gebundenem Ganzttag. An drei Tagen in der Woche (Montag, Mittwoch und Donnerstag) ist der Aufenthalt in der Schule bis mindestens 15 Uhr verpflichtend. Schule im Ganzttag soll dabei nicht nur Verlängerung der Unterrichtszeit und der Wissensvermittlung sein, sondern neben dem verstärkt gemeinsamen Lernen Raum bieten für soziales Miteinander, gemeinsames Erleben, Spielen und Freizeitgestaltung, z.B. in der Mittagspause und im Rahmen der zahlreichen und attraktiven Arbeitsgemeinschaften. Da an den Langtagen keine Hausaufgaben auf den folgenden Tag aufgegeben werden dürfen, gibt es an zwei Tagen im Klassenverband je eine Stunde Silentium, in der Schulaufgaben unter der Aufsicht und mit Hilfestellung der Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer gemacht werden. Diese werden oft von Oberstufenschülerinnen und Oberstufenschülern unterstützt, die als Silentiumhelfer Teilgruppen der einzelnen Klassen beraten und betreuen.

Die Klassen 5 bis 6 werden von einem Klassenleitertandem – wenn möglich einer Lehrerin und einem Lehrer – geleitet, die die Schülerinnen und Schüler in mindestens zwei Hauptfächern unterrichten und sie in Klassenleiterstunden, den Silentien und der Mittagspause durch den Ganzttag begleiten. Dies garantiert eine vertraute Beziehung und enge Betreuung der Klassen. Um das soziale Miteinander auch außerhalb des Unterrichts zu fördern und eine angemessene Ernährung zu gewährleisten, besteht für die Klassen 5 und 6 eine Essenspflicht in Form eines gemeinsamen Essens im Klassenverband zusammen mit dem Klassenlehrer / der Klassenlehrerin.

Die Klassen 7 und 8 haben ebenfalls eine zweiköpfige Klassenleitung, erhalten aber altersgemäß mehr Freiräume (z.B. keine Essenspflicht, Möglichkeit zum Verlassen des Schulgeländes in der Mittagspause).

Am Mittwoch (Klassen 5 und 6) bzw. Donnerstag (Klassen 7 bis 9) finden die Ganztags-Arbeitsgemeinschaften statt. Alle Schülerinnen und Schüler im Gebundenen Ganzttag wählen für je ein halbes Schuljahr eine AG nach ihren Neigungen aus. Auf Antrag können sich die Schülerinnen und Schüler von der AG-Pflicht befreien lassen, wenn sie außerhalb der Schule entsprechende Angebote in einer Musikschule, einem Sportverein oder einer vergleichbaren Institution wahrnehmen. Mit dieser Flexibilität wollen wir dazu beitragen, dass Kinder und Jugendliche zeitlich nicht überfordert werden und auch noch ein Zeitfenster für ihre Freizeit bleibt.

Um eine ganzwöchige Ganztags-Betreuung zu gewährleisten, besteht auch an den Kurztagen Dienstag und Freitag die Möglichkeit einer Übermittagsbetreuung, die für ein geringes Entgelt von der Katholischen Jugendagentur durchgeführt wird. Die pädagogisch erfahrenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstützen und beaufsichtigen interessierte Kinder bei ihren Hausaufgaben oder stellen Spiele zur freien Verfügung. → *weiterführende Informationen zum Gebundenen Ganzttag bitte dem Schulprogramm entnehmen*

Die Arbeitsgemeinschaften (AGs) am Helmholtz-Gymnasium

Das Konzept des Gebundenen Ganztags beinhaltet ein umfangreiches und vielfältiges AG-Angebot, damit jeder Schüler und jede Schülerin die Gelegenheit erhält, sich ohne Leistungsdruck im Schülerkreis mit einem eventuell für ihn ganz neuem Interessengebiet zu beschäftigen.

Die immer sehr beliebten häufigen Sportarten Fußball, Basketball und Schwimmen werden durch verschiedene Kooperationen mit Vereinen aus der Nachbarschaft ergänzt, wie zum Beispiel Tennis und Judo.

Weitere AG-Klassiker sind bei uns Sprach-AGs, handarbeitlich ausgerichtete AGs (Nähen oder Myboshi Häkel AG) und eine Lego Roboter AG.

Je nach Verfügbarkeit von AG-Leitern und Interessenlage der Schülerinnen und Schüler werden außerdem angeboten: Trommeln, Musical (Tanz- und Theater) AG, Lese-AG, naturwissenschaftlich ausgerichtete AGs, Kunst-AGs, Sprachen AGs, Schach AG, Streitschlichter AG, Film AG, Entspannungs-AG.

Wir sind ständig dabei, die Palette zu erweitern und sind für alle Themen offen.

Neben Fachlehrern unserer Schule arbeiten im AG-Bereich auch freie Mitarbeiter unseres Kooperationspartners Katholische Jugendagentur KJA, die Lehrkräfte der Bonner Musikschule, ehemalige Schüler und gerne auch interessierte Eltern und Verwandte unserer Schülerschaft.

Individuelle Förderung

Begabtenförderung und Unterstützung

Die Schule sieht es als ihre Aufgabe an, besondere Begabungen, Fähigkeiten und Interessen bei Schülerinnen und Schülern zu erkennen und ihnen Förderung zukommen zu lassen. Dabei ist es zunächst die pädagogische Aufgabe der Lehrkräfte, ihre Beobachtungen und Erkenntnisse über besonders begabte Schülerinnen und Schüler mit den Kolleginnen und Kollegen informell oder auf Klassen- und Jahrgangsstufenkonferenzen zu besprechen. Als erster Schritt bietet sich im regulären Unterricht eine Binnendifferenzierung an. Häufig gelingt es auf diesem Wege, unterforderte Schülerinnen und Schüler für das Unterrichtsgeschehen neu zu motivieren und durch die damit verbundene höhere Erwartungshaltung seitens der Lehrerinnen und Lehrer auch die tatsächliche Leistung der Begabten auf das Anspruchsniveau zu bringen, welches ihnen gemäß ist. Darüber hinaus bietet die Schule immer auch im AG-Bereich sogenannte „Förder-AGs“ an, wie englisches Debattieren oder auch AGs aus dem Bereich der Naturwissenschaften, um Interessen gerecht zu werden und eventuell auch die Zweigwahl zu ergänzen oder zu vertiefen.

Im Rahmen der alltäglichen Arbeit in der Schule wird gelegentlich befähigten Schülerinnen und Schülern höherer Jahrgangsstufen die Leitung von Arbeitsgemeinschaften oder Projekten übertragen, in der Regel im Zusammenwirken mit der SV oder Fachkonferenzen. Zusätzlich zur Wahl des naturwissenschaftlichen oder bilingualen Profils wird den Schülerinnen und Schülern am Helmholtz-Gymnasium – neben den bereits erwähnten Angeboten aus den MINT-Netzwerken und der Universität – je nach individuellen Begabungen und Interessen die Teilnahme an folgenden Veranstaltungen angeboten:

- Bankenspiel des Bundesverbandes Deutscher Banken
- Biologie-Olympiade
- Börsenspiel der Sparkassenorganisation
- Cambridge-Zertifikat
- Chemie entdecken
- Chemie-Olympiade
- Dechemax (Wettbewerb der Gesellschaft für Chemische Technik und Biotechnologie e.V. für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 7 bis 11)
- DELF (externe Französischprüfung gemäß europäischem Referenzrahmen Stufe A1-B2, ggf. DELF Stufe C1 und C2)
- Deutsche Bank Stiftung: Jugend-Kunst-Preis
- Fördern – Fordern – Forschen (ein Programm der Universität Bonn für befähigte Schülerinnen und Schüler der Sek II)
- Hans-Riegel-Fachpreis
- Hardtberger Jugendwoche
- International Science Olympiad
- Jugend-trainiert-für-Olympia (Geräteturnen)
- Känguru – Mathematikwettbewerb (ein internationales schulformübergreifendes Projekt für die Klassen 3 bis 12)
- Mathematik-Olympiade und Mathematik Bundeswettbewerb
- Paper Angels: Blaue Engel für Recyclingpapier
- Physik-Olympiade
- Schülerzeitungswettbewerb
- Stadtmeisterschaften Fußball
- Talentprogramm der Deutschen Post AG zur Förderung von Schülerinnen und Schülern, die nach dem Abitur ein Duales Studium oder nach dem Studium ein Traineeprogramm anstreben.
- Vorlesewettbewerb des Börsenvereins des deutschen Buchhandels (Klasse 6)
- Wettbewerb Wirtschaftswissen der Industrie- und Handelskammern
- X-Press Yourself

Die Schule ist stolz darauf, Preisträgerinnen und Preisträger in einigen der oben genannten Wettbewerbe verzeichnen zu können, die in der unserer „Das sind Wir“ – Vitrine geehrt werden.

Förder- und Forderstunden (FuF)

Um die Schülerinnen und Schüler ihren Potentialen und Kompetenzen gemäß zu fördern und zu fordern, findet in den Jahrgängen 5 - 7 wöchentliche eine Stunde individueller Förderung statt. In Klasse 5 besteht die individuelle Förderung aus einer zusätzlichen Stunde Deutsch, in der im Klassenverband daran gearbeitet wird, Grundlagen der für eine erfolgreiche Schullaufbahn nötigen Lese- und Schreibkompetenzen, Rechtschreibkenntnisse und angemessenen Ausdrucksfähigkeit zu sichern. Der FuF-Unterricht im 6. Jahrgang findet in jahrgangsübergreifenden Kleingruppen statt, denen die Schülerinnen und Schüler von ihren Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern gemäß ihrer Bedürfnisse und persönlichen Interessen zugeordnet werden. Die Zuordnung erfolgt nach intensiven Absprachen mit den Fachlehrerinnen und Fachlehrern und berücksichtigt auch Schüler- und Elternwünsche. Ziel hierbei ist es, die Schülerinnen und Schüler im Erwerb derjenigen Kompetenzen zu unterstützen, bezüglich derer sie zusätzliche Förderung oder Herausforderung benötigen. Die pro Quartal wechselnden Module werden für jeden Einzelnen auf der Basis seines Bedarfsprofils individuell zusammengestellt, so dass möglichst nicht nur Schwächen abgebaut, sondern

auch Stärken ausgebaut werden können. Förder- und Forderstunden dienen insbesondere dem Ausbau der in den Kernfächern verlangten sowie überfachlich relevanten Kompetenzen. Berücksichtigung finden aber auch besondere Förder- Forderbereiche wie z.B. LRS oder Begabungsförderung.

Konzept für die Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund

Angelehnt an das Schulgesetz und den Erlass zum Unterricht für ausländische Schüler vom 23.03.1982 erfolgt am Helmholtz-Gymnasium eine individuelle Regelklassen-Integration. Die Schülerinnen und Schüler aus Migrantenfamilien¹ nehmen grundsätzlich am gesamten Unterricht teil und erhalten zusätzlichen Förderunterricht im Fach Deutsch als Zweitsprache (DaZ). Dieser Ansatz berücksichtigt einerseits, dass eine Klassenbildung gemeinsam für deutsche und ausländische Schüler als integrationsfördernd zu bewerten ist (BASS 13-63 Nr. 3), andererseits, dass viele Schülerinnen und Schüler, die nicht in Deutschland aufgewachsen sind und nur über sehr geringe Deutschkenntnisse verfügen, gleichzeitig jedoch insbesondere in den naturwissenschaftlichen Fächern einen hohen Kenntnisstand aufweisen. In der Regel wird der Deutsch als Zweitsprache-Unterricht von ein bis drei DaZ-Lehrerinnen und Lehrern im Gesamtumfang von 1 - 3 Wochenstunden erteilt.

¹ Gemeint sind damit im Allgemeinen Schülerinnen und Schüler nicht-deutscher Herkunft oder aus Aussiedlerfamilien unabhängig von ihrer Staatsangehörigkeit.

Aller Anfang ist schwer?

der Übergang von der Grundschule zum Gymnasium

Der Übergang von der Grundschule zum Gymnasium ist für die Schülerinnen und Schüler ein großer Schritt. Um ihn zu erleichtern, die Neugier auf die neue Schule zu wecken und ggf. Ängste abzubauen, werden für die Schülerinnen und Schüler folgende Angebote gemacht:

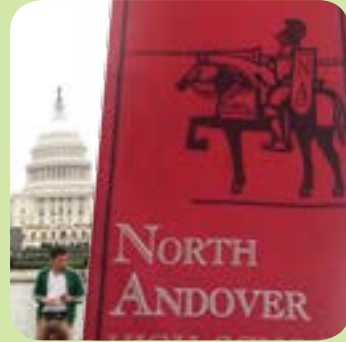
- **Schulgebäude:** Am Helmholtz-Gymnasium steht mit der Fertigstellung des Neubaus ein eigenes Schulgebäude für die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5 und 6 zur Verfügung. Wir erhalten neben vielen attraktiven Räumen hier auch eine neue große Mensa.
- **Hospitation:** Lehrerinnen und Lehrer des Helmholtz-Gymnasiums besuchen die Grundschulen in der Umgebung, lernen die Schülerinnen und Schüler sowie ihre Lehrerinnen und Lehrer besser kennen und beantworten Fragen zu unserer Schule.
- **Beratungsgespräch** bei der Anmeldung mit Schülerinnen und Schülern der 4. Klasse und ihren Eltern
- **Schnuppertag:** Neu angemeldete Schülerinnen und Schüler besuchen einen Tag lang eine Klasse 5 und bekommen einen Eindruck davon, wie es an unserem Gymnasium zugeht.
- **Kennenlernfest:** Spielerisch werden kurz vor den Sommerferien Schwellenängste abgebaut und erste Freundschaften geschlossen, um den Anfang zu erleichtern.
- **Mentorenprojekt:** Während der Erprobungsstufe begleiten Schülerinnen und Schüler aus der Mittelstufe die einzelnen Klassen als Mentoren. Unsere SV setzt sich zurzeit auch für eine Einzelbetreuung der jüngsten Schulmitglieder ein.

- **Einführungswochen:** In den ersten beiden Wochen des 5. Schuljahres werden die neuen Schülerinnen und Schüler behutsam in unser Leitbild, die Schulvereinbarung, bestehende Regeln, die Räumlichkeiten und die Abläufe des Ganztages eingeführt.
- **Runder Tisch:** Lehrerinnen und Lehrer der Grundschulen und des Helmholtz-Gymnasiums stehen in engem Kontakt, und es besteht die Möglichkeit, die Entwicklung der Kinder gemeinsam aus beiden Perspektiven miteinander zu betrachten und sich auszutauschen.

Das Lions-Quest-Programm „Erwachsen werden“

Neben den oben genannten Angeboten erleichtert das Lions-Quest-Programm das Eingewöhnen in der Erprobungsstufe:

Lions-Quest oder „Erwachsen werden“ ist ein Jugendförderprogramm für 10- bis 14-jährige Mädchen und Jungen. Es wird vorrangig im Unterricht der Sekundarstufe I vermittelt. Am Helmholtz-Gymnasium finden in der Jahrgangsstufe 5 Klassenleiterstunden zum sozialen Lernen statt, die sich an Lions-Quest orientieren. In den vergangenen Jahren wurden zahlreiche Lehrkräfte des Helmholtz-Gymnasiums von speziell ausgebildeten Trainerinnen und Trainern mit freundlicher Unterstützung unseres Kooperationspartners Lions Club in verschiedenen Seminaren praxisorientiert zum Thema „Soziales Lernen“ geschult, begleitet und fortgebildet. Es werden Themen behandelt, die junge Menschen in ihrem Alltag, Zuhause, in der Schule und im Freundeskreis besonders betreffen, z.B. „Stärkung des Selbstvertrauens“, „die Beziehungen zu meinen Freunden“ oder auch „Ich weiß, was ich will“. Bei der Auseinandersetzung mit diesen Themen wird der ganze Mensch mit Kopf (Kenntnissen), Herz (Emotionen) und Hand (Aktivitäten) angesprochen. Organisiert und betreut wird das Programm vom Hilfswerk der Deutschen Lions e. V. (HDL). Je nach Bedarf wird das Programm von Jahrgangsstufe 6 bis zum Ende der Mittelstufe fortgeführt.



Highlights

Impressionen vom Kennenlernfest



Neubau

Der Trilogie zweiter Teil

Wir erleben an unserer Schule gerade das DAZWISCHEN.

Im letzten Heft war an dieser Stelle noch vom Abriss des alten schäbigen Varielbaus die Rede – im kommenden Heft wird sicherlich über die Einweihung und den Bezug des neuen Gebäudes geschrieben.

Immerhin, jetzt steht er da – unser Neubau! Noch relativ roh und mit Baugerüsten umgeben, am Boden rundherum Baumaterialien und Maschinen. Oft müssen wir im linken Flügel des Hauptgebäudes wegen des Baulärms die Fenster schließen – aber das ist gut so, der Bau geht mit großer Geschwindigkeit voran. Bald wird er allen 5. und 6. Klassen in geräumigen Klassenzimmern Heimat geben. Im Erdgeschoss werden eine große Mensa mit 280 Plätzen, ein 100 m² großer Bewegungsraum, ein schöner ÜMI-Raum und ein Ruheraum zu finden sein. Des Weiteren wird es zwei neue Computerräume, ein Selbstlernzentrum, mehrere Besprechungsräume und einige weitere Kursräume geben.





Impressionen vom Außenbereich:

Schon große Bereiche sind fertig gepflastert. Der Weg links vom Hauptgebäude führt an einer quaderförmigen Stein-Sitzgruppe vorbei, von der man einen schönen Blick auf den Neubau hat. Trotz der Bauarbeiten konnten viele Bäume erhalten werden, so dass er nicht nackt, sondern eingebettet und beschattet von den Bäumen vor der Sporthalle seinen Platz eingenommen hat.



Impressionen vom Innenbereich:

Noch sind viele Fenster der Mensa verbrettert, aber auch dies kann der Weite des Raumes keinen Abbruch tun. Schlanke Säulen stützen die hohe Decke. Noch riecht es nicht nach Küche und Kantine. Aber man kann schon ahnen, dass es sich hier gut essen lässt. Endlich werden wir Platz haben!



Die Gänge der ersten und zweiten Etage sind lange Fluchten; rechts und links gehen kleine, große und noch größere Räume ab: Hier werden bald die Besprechungszimmer, Klassenräume, Computerräume und ein Selbstlernzentrum sein. Noch sind Flure, Wände und Räume still und karg – bald wir hier buntes, quirliges und hochkonzentriertes Leben sein!

Im Treppenhaus ein Aufzug – das ist so Vorschrift, aber die meisten Schüler und Schülerinnen werden mit flinken Beinen die breiten Treppen rauf- und runter rennen.



Der Blick aus den großen Fenstern des Treppenhauses ist verwirrend: Von hier aus wirkt das alte Gebäude klein, fast wie eine Kulisse. Die Brücke dorthin ist (noch) nur für Schwindelfreie.



Groß ist er geworden, unser Neubau! Der Blick aus dem Fenster im 2. Stock des alten Hauptgebäudes ist geprägt vom Anblick des neuen Ganztags-Baus: Noch sehe ich fleißige Bauarbeiter ihre Gewerke durchführen. – Im nächsten Jahr werden sich vielleicht Schüler und Schülerinnen die Nasen an den Scheiben des Treppenhauses plattdrücken, vielleicht hinüberwinken... Wir sind im DAZWISCHEN – und voller Vorfreude auf das nächste Jahr!



Cornelia Finger



Im Februar feierte das Helmholtz-Gymnasium mit einem traditionellen Richtfest die Fertigstellung des Rohbaus.

Richtspruch von Benedikt Weckbecker (Polier der Firma Pretzer)

Mit Gunst und Verlaub!
Hiermit grüß ich alle Gäste!
Seid Willkommen hier bei diesem Feste!
Heut halten wir hier nach alter Sitte
ein Richtfest in dieses Hauses Mitte.
Mit großer Müh und vielem Fleiß,
mit Muskelkraft und Schweiß
aber auch mit Sachverstand
dieser neue Bau entstand.

Die heutige Zeit zeigt ihr Gesicht,
ein Dach aus Holz das seht ihr nicht.
Stattdessen waren Beton und Stahl
für den Statiker die erste Wahl.

Mit Richtkranz steh ich hier oben,
alle Handwerker soll ich loben.
Für diese Leute steh ich hier,
von der Firma Pretzer bin ich Polier.

Die Eisenbieger, Maurer und Betonleut
haben für Wahr keine Müh gescheut.
Sie haben gemauert, bewehrt, geschalt
und betoniert
und sich vor keiner Arbeit geniert.

Hoch lebe heut die Bauherrschaft,
die uns mit diesem Bau viel Arbeit hat
verschafft.
Der Stadt Bonn gebührt hier Dank,
dafür nehme ich diesen Trank.

Prost

Auch alle Planer wohl bewährt,
sind heut mit meinem Lob beehrt.
Plant weiter so mit viel Geschick,
dann wird's bestimmt ein Meisterstück.

Prost

Fährt nun nach alter Handwerkssitte
das Glas hinab in eure Mitte.
So sei es mit dem Wunsch der allen gilt,
dass dieses Gebäude seinen Zweck erfüllt.

Prost

Vor Feuer, Wasser, wie auch anderer Not
beschirm in Gnaden es der liebe Gott.
Nun Glas zersplittere im Grund,
geweiht sei dieses Haus zur Stund.

Prost

Mein Spruch ist aus, die Flasche leer,
hier oben gibt's kein Gläschen mehr.
Drum wollen wir jetzt hernieder steigen
und unten auch beim Festschmaus zeigen,
dass jeder von uns, Mann für Mann
auch tüchtig Essen und Trinken kann.

MINT: Außerschulische Lernorte

Biologie

Besuch des Schülerlabors „Baylab“ in Leverkusen mit dem GK Bio 10, Mai 2014

Experimenteller Schülerkurs zum Thema Gentechnik beim Köln PuB (Ausbildungszentrum Frechen) mit dem Leistungskurs, November 2013

34 Experimente zum Thema „Enzyme-Katalysatoren des Lebens“

Experimente zum genetischen Fingerabdruck mit Methoden der Gentechnik (DNA-Isolierung, PCR, Gelelektrophorese, Transformation von Bakterien)



Facharbeiten im Kölner Zoo zum Thema Primatenevolution, November-Februar 2014

4 Schüler aus dem Bio-LK von Frau Moneke haben nach einem Vorbereitungsseminar ihre verhaltensorientierten Facharbeiten unter fachlicher Anleitung im Kölner Zoo geschrieben



Exkursion der Bio-LKs Frau Moneke/ Herr Felten nach Nettersheim, Juli 2014

Limnologische Untersuchungen nach biologischem und chemischem Index im Naturschutzzentrum, Fortsetzung der jährlichen Reihenuntersuchungen



Chemie



Exkursion zu einem Weinproduzenten

Am 18.9.2014 hat der Chemiekurs der EF eine Exkursion zur Weinmanufaktur Dagnova in Bad Neuenahr gemacht, um an das im Unterricht behandelte Thema „Alkohole“ anzuknüpfen.

In knapp zwei Stunden konnten die verschiedenen Bereiche des Betriebes wie die Traubenannahme, der Weinkeller und die Abfüllstation besichtigt werden. Die Schülerinnen und Schüler hatten viele Fragen, die vom uns begleitenden Winzer ausführlich beantwortet wurden.



Zu guter Letzt durfte natürlich eine Probe von köstlichem Traubensaft nicht fehlen.

Abgerundet wurde die Exkursion mit einer kurzen Wanderung durch die Weinberge, wo die gerade stattfindende Traubenlese beobachtet werden konnte.

Petra Gemein



Physik

Physik Leistungskurs auf Teilchenjagd!

Am 5. Februar 2014 besuchte der Leistungskurs Physik der Jahrgangsstufe 12 die Sonderausstellung „Wolfgang Paul - Der Teilchenfänger“ im Deutschen Museum Bonn. Wolfgang Paul war ein Physiker und Nobelpreisträger, der lange Zeit in Bonn tätig war und dort maßgeblich am Bau des ersten Kreisbeschleunigers in Deutschland beteiligt war. Im Rahmen eines interessanten Workshops konnten die Schülerinnen und Schüler kosmische Myonen in Nebel- und Funkenkammern beobachten und mit Szintillationszählern nachweisen. Die technischen Grundlagen eines Elektronen-Beschleunigers wurden mit originalen Bauteile vermittelt. Die Schülerinnen und Schüler werteten auch Originaldaten des LHC Beschleunigers vom CERN aus. Natürlich durfte auch ein Exponat der berühmten »Paul-Falle« nicht fehlen. Zum Abschluss des Workshops, der von allen Teilnehmern sehr gut angenommen wurde, wurde der „Teilchenzoo“ spielerisch erkundet.

Axel Weißmann



Austauschprogramme

Brasilien – wir kommen

Seit 6 Jahren gibt es am HhG einen Schüleraustausch mit der Deutschen Schule in Rio de Janeiro (EAC). Alle zwei Jahre kommen die Schüler der dortigen achten Klassen in insgesamt vier Gruppen nach Deutschland und bleiben dabei eine Woche bei Gasteltern an verschiedenen Schulen. An unserer Schule waren dies die Eltern von Schülern der siebten und achten Klassen. Das Bild zeigt die Gruppe im letzten Herbst bei einem Ausflug auf den Drachenfels.

In diesem Frühjahr gelang erstmals ein Rückaustausch nach Rio vom 29.3. bis 16.4. mit 15 Schülerinnen und Schülern der achten und neunten Klassen. Da hierfür keinerlei Mittel aus Schulgeldern zur Verfügung stehen, mussten die Reisekosten von 1300.-Euro vollkommen aus eigenen Mitteln bestritten werden. Freundlicherweise kam eine Mutter auf eigene Kosten mit, denn sonst hätte es diesen Austausch nicht geben können. Früh um 5 Uhr am Samstagmorgen trafen wir uns am Flughafen in Köln Bonn. Von Müdigkeit keine Spur – denn für alle Schüler war es die erste Reise nach Rio.

Über Amsterdam ging es nach Rio, wo wir gegen 17 Uhr Ortszeit auf

dem Flughafen in Rio ankamen. Nach mehr als einstündiger Wartezeit an der Passkontrolle wurden wir von der betreuenden Lehrerin, Frau Barbosa-Hackstein mit einem Bus abgeholt, zur Schule gebracht und dort den Gasteltern übergeben. Wir Erwachsenen wurden freundlicherweise von der Lehrerin untergebracht, die auch schon den Austausch nach Deutschland betreut hatte. (Siehe Foto oben)

Die Schüler verbrachten das Wochenende bei ihren Gastfamilien, und kamen dann ab Montag jeden Tag zur Schule (Schulbeginn 7:20 Uhr) und lernten erst einmal zwei Stunden Portugiesisch. Dann ab 9 Uhr machten wir jeden Tag einen Ausflug in Rio, der von der EAC organisiert und auch größtenteils bezahlt wurde. Das Foto zeigt unsere Truppe am Fuße des Zuckerhuts.

In der darauffolgenden Woche fuhren wir mit einem Bus in 6-stündiger Fahrt ins Landesinnere nach *Prados* in *Minas Gerais*. Wir waren mitten in einem Naturschutzgebiet in einem Landgasthaus bei „Uschi“, einer deutschsprachigen ehemaligen Lehrerein der EAC untergebracht und wurden ganz wunderbar betreut. Die Schüler genossen die *piscina*

am meisten, wie das Foto eindrucksvoll zeigt.

Neben der wunderbaren Natur bewunderten wir insbesondere die Holzschnitzereien, für die *prados* bekannt ist.

Nach unserer Rückkehr hatten wir noch 4 Tage in Rio. Am Montag wollten wir eine Bootsfahrt auf einem „*saveiro*“ machen und freuten uns alle schon sehr auf das Schwimmen und Schnorcheln – aber leider war dieser Tag der einzige wirkliche Regentag, so dass die Boote nicht rausfahren.

Aber das hat uns die Laune nur kurz verdorben, denn bei dem tollen Programm, einer phantastischen Betreuung, und so einer netten, interessierten und unkomplizierten Reisetruppe war diese Reise auch für mich als Organisator und Betreuer eine wahre Freude. Für die Schüler war diese Reise sicher unvergesslich.



Rainer Velte



Austausch mit China

Im März 2013 sind wir mit unserer Chinesischlehrerin Frau Miklitz nach China geflogen. Wir haben viele verschiedene Städte besucht und konnten so in das Leben der chinesischen Schüler schauen. Unter anderem waren wir in Maanshan, Suzhou und - als „Highlight“ - in Shanghai.

In Maanshan waren wir in unseren Gastfamilien und durften mit unserem/er Austauschschüler/in in die Schule gehen. Alle haben einen besonderen Eindruck von Disziplin und Schule bekommen, denn beide haben die höchste Priorität für die Jugendlichen in China. Derartig lange Schulzeiten, keine Freizeit und strengste Disziplin waren wir deutsche Schüler nicht gewohnt.

In den Familien hatten wir eine Menge Spaß. Bei unseren Besuchen in den anderen Städten haben wir viele Ausflüge gemacht (Fernsehturm, Teeplantage, Musical usw.).

Wir hatten eine Menge Spaß und schöne Erinnerungen, die wir mitnehmen konnten.



Die chinesischen Schüler kamen im Oktober 2013 zum Gegenbesuch nach Deutschland und konnten ein paar Tage in unser Schulleben hineinschnuppern.

Natürlich hatten wir einige Gemeinsamkeiten, wie z.B. lange Schulzeiten, Hausaufgaben, Tests, Klausuren. Jedoch haben sie gemerkt, dass unser Unterricht lockerer ist und wir trotz langer Schulzeiten auch Freizeit haben konnten. Alle konnten etwas aus den Reisen mitnehmen und jeder war glücklich darüber, an diesem Austausch teilgenommen zu haben.

Aylin Takak



USA-Austausch

Das Helmholtz-Gymnasium führt seit vielen Jahren einen Schüleraustausch mit der North Andover High School in Massachusetts, USA durch. Im Austauschjahr 2013-2014 nahmen je 25 Schülerinnen und Schüler der beiden Schulen am Austauschprogramm teil. Während ihres Aufenthaltes in den USA wohnten die deutschen Besucher bei den Gastfamilien ihrer Austauschpartner und nahmen am Unterricht in der Partnerschule teil. Außerdem standen Besuche in Washington, New York und Boston auf dem Programm. Der Gegenbesuch der amerikanischen Freunde fand in und nach den Osterferien 2014 statt.

Brigitte Lauth



Sprachenfahrten und Alternativprogramme

Projekt für die Einführungsphase / Jgst. 10 im Juni 2014

Seit 2001 wird den Lateinschülern der Jahrgangsstufe 10 als Belohnung für ihr anstehendes Latein eine 5 – 6 tägige Romfahrt angeboten, die sich immer großer Beliebtheit erfreut und nun schon auf eine 14-jährige Tradition zurückblicken kann. Je nach Jahr fuhr eine 35 – 80 Kopf große Gruppe gen Rom.

Im vergangenen Schuljahr wurde dieses Angebot auch auf Nicht-Lateiner ausgeweitet: Die gesamte Jahrgangsstufe 10, also rund 150 Schüler und Schülerinnen sollten die Gelegenheit erhalten, an einer Sprachenfahrt oder alternativ an einem Themenprojekt teilzunehmen.

Neben dem bewährten Ziel Rom wurden eine London-Fahrt und eine Paris-Fahrt angeboten. Da die Busplätze für Rom und London begrenzt waren, galt es, sich möglichst schnell anzumelden, um an einer der begehrten Fahrten teilzunehmen. Letztendlich musste jedoch kein Schüler und keine Schülerin abgewiesen werden: Jeder, der wollte, konnte auf Reisen gehen.

Aber auch die Daheimgebliebenen waren gut versorgt, weil es neben den Fahrten auch sehr attraktive Alternativprogramme gab: ein Kunstprojekt, ein Sportprojekt und ein Theaterprojekt. Die Schüler und Schülerinnen durften im Vorfeld zwischen diesen drei Projekten ihre Favoriten wählen und auch hier war das Wahlverhalten so, dass jeder und jede seinen/ihren Erstwunsch erhielt.

Zurzeit wird das Projekt und seine Durchführung evaluiert. Der Gewinn eines solchen Projekts für die reisenden und auch daheimgebliebenen Schüler und Schülerinnen ist unbestreitbar groß. Demgegenüber bedeutet es aber auch einen nicht unerheblichen Eingriff in den Schulalltag: Neben einer aufwändigen Organisation im Vorfeld fielen bei der Durchführung drei Unterrichtstage aus; außerdem waren 14 Lehrerinnen und Lehrer auf den Fahrten und bei den Projekten eingebunden und mussten an drei Tagen vertreten werden. Daher wird in Kürze auf Grundlage der Evaluation entschieden, ob dieses oder ein ähnliches Projekt in das Fahrtenkonzept des Schulprogramms implementiert werden kann.

Als Lateinlehrerin und Rom-Liebhaberin hoffe ich zumindest auf die Weiterführung der traditionellen Romfahrt.

Cornelia Finger



Kurzberichte über Fahrten und Alternativprogramme

London Calling - Londonfahrt im Juni 2014

Die Studienfahrt hinter die Kulissen der englischen Metropole London bot

...tolles Wetter

...gutes indisches Essen in der indisch-pakistanischen Brick Lane

...einen witzigen Schauspiel-Workshop plus Führung durch Shakespeares Globe Theatre

...den Anblick zentraler Sehenswürdigkeiten bei einer Themsefahrt von Greenwich nach Westminster

...einen stadtgeografischen Einblick in die Umgestaltung des Olympiageländes in ein Freizeit- und Wohnviertel

...einen Besuch des fantastischen „Museum of London Docklands“ im zum Bankenviertel umgestalteten Hafenviertel und ...die Erkenntnis, dass man nicht oft genug in die lässigste Stadt Europas fahren kann.

Denise Dreckmann



Paris, je t'aime!

Ein Aufenthalt in Paris beginnt immer mit – na, womit wohl – der Ankunft an der Gare du Nord und dem Studieren des Metro-Fahrplans. Danach: Einchecken im kleinen Hotel, abendlicher Entdeckungsspaziergang im umliegenden Quartier Montparnasse. Nächster Programmpunkt, zumindest für einige motivierte Frühaufsteher: Morgendliche Joggingrunde zum Eiffelturm und damit bereits erstes Highlight der gelungenen Parisfahrt! Neben den üblichen Sehenswürdigkeiten (Eiffelturm, Louvre, Sacré-Cœur, Notre-Dame, dem Künstlerviertel Montmartre, dem Centre Pompidou, dem Moulin Rouge – von außen) haben uns vor allem das jüdische Viertel mit seinen Falafelläden und die Straßen um die Rue Mouffetard mit seinen kleinen originalen Läden beeindruckt. Gefällt mir außerdem: Den einzigen Weinberg von Paris bestaunen, Coladosen mit dem eigenen Namen bedrucken lassen, Seine-Rundfahrt im Abendlicht machen, Sich-verlieren in den langen Metro-Tunneln, von der Gendarmerie für Schulschwänzer oder Drogendealer gehalten und umzingelt zu werden, im Aufzug tanzen, Bonbons probieren im paradiesischsten aller Süßigkeitenläden, Tee-trinken im Café auf dem Institut du Monde Arabe, Sonnenuntergang am Eiffelturm: Vom Klischee bis zum Geheimtipp war alles dabei.

Nicht soooo toll war: Auf verspätete Schüler warten, Mini-Eiffeltürme beim Straßenhändler für drei Euro erwerben und nachher entdecken, dass man sie auch für eins-fünzig kriegt, sündhaft teure Sandwiches kaufen, auf verspätete Schüler warten, Metrokarte im Hotel vergessen und zurücklaufen müssen, Fußball-WM-Spiel mit echten Franzosen gucken, mal wieder auf die gleichen verspäteten Schüler warten. Auf verspätete Lehrer warten. Auf dem Friedhof eingesperrt werden... naja, jedenfalls fast. Letztlich wurden wir nicht eingeschlossen, sondern stattdessen von einem leicht genervten Wachmann im Auto zum Friedhofstor kutschiert. Der Friedhof Père Lachaise, wo wir berühmte Gräber suchen wollten, wurde leider schon um 17 Uhr dichtgemacht. Autsch.

Fazit: Wiederholenswert – und für's nächste Mal an Folgendes denken: Auf Friedhofsschildern die Öffnungszeiten beachten, Armbanduhren einpacken und Sonnencreme benutzen, wenn die Sonne scheint!

Katja Falkenberg



„Roma, Roma, che bellissima città“ – so tönte es, als der moderne Reisebus das Helmholtz-Gymnasium hinter sich ließ, und geradezu leitmotivisch sollte uns diese Melodie die gesamte Fahrt über begleiten. Mehr als 50 Lateinschüler der Jahrgangsstufe EF hatten sich in den vergangenen Jahren im Lateinunterricht mit der Sprache und Kultur der Römer vertraut gemacht, und nun bot sich für viele zum ersten Mal die Möglichkeit, Roma aeterna selbst zu erleben.

Nachdem wir das Land der Sueben hinter uns und die Höhenzüge des Helvetierlandes überwunden hatten, gelangten wir nach einer Nachtfahrt gegen Mittag in die ewige Stadt und nahmen unser Quartier in Beschlag. Es war ein gut geführtes Bungalowerdorf im Umland von Rom, in dem unter Schatten spendenden Zypressen die Mühen der Anreise schnell vergessen waren.

In den nächsten Tagen standen die Höhepunkte römischer Kultur, wie das Forum Romanum, das Kolosseum und das Pantheon auf unserem Programm. Wir besichtigten aber auch andere wichtige Bauwerke, wie z. B. den Petersdom, die Kirche Santa Maria Maggiore oder die Lateranbasilika, und auch die Kapitولينischen Museen wurden nicht vergessen. Ein Tagesausflug führte uns zudem zu den Ausgrabungen der alten Hafenstadt Ostia antica, um das Alltagsleben der Römer zu studieren.

Bei einem so dicht gefüllten kulturellen Programm, das die Teilnehmer in Referaten erarbeitet hatten, vergingen die Tage natürlich wie im Flug, und schon bald hieß es wieder Abschied nehmen von der ewigen Stadt, nicht jedoch ohne das Romlied anzustimmen, dessen Refrain sich nun wohl alle Mitfahrer anschließen können: „Roma, Roma, che bellissima città“.

Holger Franke



Alternativprogramm Sport für die Jahrgangsstufe 10

Das Alternativprogramm „Sport“ konnte den Daheimgebliebenen im Juni '14 viel Abenteuer, Spiel und Spaß bieten. Drei Tage wurden von Herrn Frede und Frau M. Beyer mit verschiedenen Sportveranstaltungen gefüllt. Am ersten Tag ging es nach Wesseling in die Kletterhalle „Bronx Rock“. Dort wurden die Schülerinnen und Schüler durch freundliches Fachpersonal angeleitet, Kletterrouten verschiedener Schwierigkeit zu bewältigen. Die Kletterhalle bot Herausforderungen und Erfolgserlebnisse für jedermann und machte den Klettertag zu einem besonderen Erlebnis. Am zweiten Tag stand Bowlingspielen im Bonn-Center auf dem Programm. In verschiedenen Gruppen konnten die Schülerinnen und Schüler ihre „Strikes“ erspielen. Am dritten Tag wurden die Kräfte an der Wasserski-Anlage am Bleibtreusee auf die Probe gestellt. Trotz bedeckten Himmels waren die Außen- und Wassertemperaturen angenehm. Dies war auch nötig, denn nicht selten ging es nach einem ver stolperten Start oder bei nachlassender Kraft ab ins Wasser. Die Schülerinnen und Schüler hatten hier viel Spaß und viele von ihnen haben ganz neue Erfahrungen mit dem Element Wasser machen dürfen. Wir blicken auf drei erfolgreiche Tage für die Jahrgangsstufe 10 mit attraktivem Sportprogramm zurück und können uns eine Wiederholung oder einen ähnlichen Ablauf für den nächsten Frühsommer vorstellen.

Marlis Beyer

Die kreative Alternative: EAT-ART für das Derletalfest

Die kreative Gruppe der Daheimgebliebenen hat ein Konzept für unseren Schulstand auf dem Derletalfest entwickelt. Die Schülerinnen gestalteten EAT-ART rund um unsere Schule. Es entstanden beispielsweise Prototypen für Fremdsprachen-Pralinen aus Seife. Mit Ton wurden Entwürfe für Cake-Pops mit dem Schul-, IB- und MINT-Logo entwickelt.

Zum Start des neuen Schuljahres haben Eltern, SchülerInnen und LehrerInnen gemeinsam die unechten Prototypen in Köstlichkeiten verändert. Mit viel Kreativität und Freude hat die Schulgemeinschaft das Helmholtz-Gymnasium auf dem Derletalfest präsentiert.

Martina Schmidtke



Veranstaltungen

Tanz-Highlights am HhG

Die Benefiztanzshow ist seit vielen Jahren - dank des Engagements von Christian Thünker und seiner Familie - fester Bestandteil des kulturellen Programms am Helmholtz-Gymnasium. Diese findet auch in diesem Schuljahr am 22. November um 19.30 Uhr im PZ unserer Schule statt (Karten nur an der Abendkasse). Die Schule kooperiert hierbei mit der Tanz-Formation „Tip Toes“ aus Meckenheim.

Im vergangenen Schuljahr haben Schülerinnen und Schüler sämtlicher Jahrgangsstufen und Kurse zu einer tänzerisch bunten Vielfalt auf der Benefiztanzshow beigetragen. Sogar der Mathematik – Leistungskurs unter der Leitung von Herrn Löckmann hatte für diese Show etwas Besonderes vorbereitet.

Unter den Akteuren war auch die Tanz-AG, die über das vergangene Schuljahr hinweg auch auf dem HhG- Kennlernfest und dem HhG- Schulkonzert aufgetreten ist. Eine weitere Präsentation stand direkt zu Beginn des neuen Schuljahres für die Tänzerinnen der Tanz-AG mit ihrem „Bollywood“- Tanz beim Derletalfest auf dem Programm.

Vielen Schülerinnen und Schülern macht die Tanzerei am HhG so viel Spaß, dass jedes Schuljahr ein Sportkurs mit Schwerpunkt Tanz in der Sekundarstufe II zustande kommt. Hier werden u.a. Showtänze zu bestimmten Themen mit viel Engagement und Aufwand vorbereitet. Im letzten Schuljahr präsentierte der Tanz-Sportkurs auf der Benefiztanzshow das schöne Tanzstück „New York“ (Choreographie: Jutta Jungblut). In diesem Jahr laufen bereits die Proben für „Clocks-TickTack“ auf Hochtouren.

Eine neue Tanz-AG mit Schülerinnen und Schülern der Mittelstufe trainiert unter der Leitung von Monika Süsser, Leiterin der Tip Toes, ebenfalls fleißig für die nächste Benefiztanzshow im November.

Darüber hinaus wurde in diesem Schuljahr von Nele Finger und Marlis Beyer eine Musical-AG mit Schauspiel, Gesang und Tanz für die 5. und 6. Jahrgangsstufe eingerichtet. Es ist geplant, dieses Jahresprojekt mit einer Aufführung zum Ende des Schuljahres (Sommer 2015) abzurunden. Eine tänzerische Kostprobe könnte es jedoch schon auf der Benefiztanzshow im November geben.

Die tänzerische Vielfalt, die an unserer Schule geboten wird, ermöglicht es vielen Schülerinnen und Schülern, sich zu präsentieren und zu engagieren – sei es hinter oder auf der Bühne. Wir freuen uns schon auf viele weitere Tanzprojekte und Darbietungen.

An dieser Stelle sei allen ein Dank ausgesprochen, die sich als Tänzerinnen und Tänzer, Choreographen, Bühnen- und Maskenbildner, Moderatoren oder auch im Technikerteam engagieren, um schöne Tanz-Highlights zu ermöglichen.

Marlis Beyer



„Yes we sing“

Das diesjährige Sommerkonzert stand ganz unter amerikanischer Flagge. Der Chor, der vokalpraktische Kurs, das Oberstufenensemble und die Band des HHG präsentierten das Land der unbegrenzten Möglichkeiten in seiner Größe und Vielfalt. Den Startpunkt des Konzerts - das Dank des Moderators Carl Bonn und Schülern des bilingualen Zweiges komplett in Englisch gehalten wurde – bildete ein Klassiker der amerikanischen Musicalgeschichte: „America“ aus der „West Side Story“ des berühmten Dirigenten und Komponisten Leonard Bernstein. Es folgte die Prominenz der Pop-/Rockmusik von Elvis (In the Ghetto) über Michael Jackson (I'll be there) bis Steve Wonder, dessen „I just called to say I love you“ von Schülersprecher Las Mahmood gesungen wurde. Aber auch stilistisch zeigten die Ensembles die große musikalische Bandbreite der amerikanischen Musik von Hippie-Songs über Country-Schlager bis hin zu aktueller Popmusik mit kritischen Texten. Mit Verve, Spaß, Hot Dogs, Popcorn und einer Hip-Hop-Einlage der Tanz-AG von Frau Beyer machten die Schülerinnen und Schüler dem Publikum den amerikanischen way of life schmackhaft. Geleitet und begleitet wurde das Programm vom Musiklehrer-Team Sonja Porath, Daniel Kemminer und Ingo Ludwig, Der klangvolle und kurzweilige Abend war leider zugleich auch der musikalische Abschied von Sonja Porath, die ab dem Schuljahr 2014/2015 an die Uni Dortmund wechselt.

Daniel Kemminer





M³

*Musik x
Mathematik x
Malerei*



Gemeinsam mit Professor Kreck von der Universität Bonn haben die SchülerInnen des Leistungskurses Kunst die drei Künste Musik - Mathematik - Malerei in der Bonner Harmonie miteinander verbunden.

Die Veranstaltung richtete sich an den mathematischen Laien, dem die Chance geboten wurde, zwei extreme Seiten seines Hirns auszuloten: die emotionale Seite, die man braucht, um sich an klassischer Musik und Kunst zu erfreuen und die rationale, die man braucht, um Mathematik zu genießen. Und verbunden wurde das Ganze durch Gemälde von Luitgard Ilg und SchülerInnen des Helmholtz-Gymnasiums, an denen Professor Kreck die Mathematik erläuterte.

Thema des Abends war der Zweiquadratesatz von Fermat und dessen Beweis von Don Zagier, dem Leiter des Max-Planck-Instituts für Mathematik. Don Zagier saß im Publikum und erfreute sich an den Selbstporträts, die einige Schülerinnen von ihm gestaltet hatten.

Das Bildmotiv auf der linken Seite, Sockenpaare und ein einzelner Socken, visualisiert die Beweisidee von Don Zagier. Der Beweis funktioniert mit Hilfe von Paaren und Singles.

Die Kooperation zwischen Universitätsprofessor und unserer Schule wurde durch einen Besuch von Herrn Kreck in den Mathematik Leistungskursen intensiviert.

Martina Schmidtke



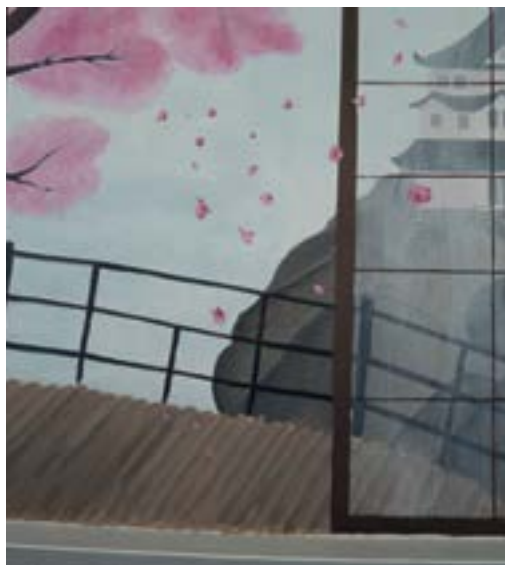
Der Blick aus dem Fenster!

Eine Wandmalerei für das Wilhelmine-Lübke-Haus

Im Sommer haben sich die SchülerInnen des Leistungskurses Kunst der Aufgabe gestellt, eine Wandmalerei für ein Altenheim zu entwerfen und umzusetzen.

Die SchülerInnen entschieden sich für den Entwurf „Der Blick aus den Fenster“ um den alten Menschen einen Blick in wunderbare Urlaubslandschaften zu ermöglichen.

Die Malereiaktion war für die Bewohner des Altenheims eine willkommene Abwechslung und bereitete den alten Menschen viel Freude.





Freundschaftlicher Kick mit hohem Besuch

Bei herrlichem Sonnenwetter und allseits guter Laune kickte am 2. September eine Schülerauswahl der Jahrgangsstufe Q2 gegen die Betriebsportgruppe des benachbarten Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft. Das Spiel fand im Rahmen eines Betriebsportfestes des Ministeriums statt und wurde vom Bundeslandwirtschaftsminister Christian Schmidt zusammen mit unserer Schulleiterin eröffnet. Trotz des Altersunterschiedes zwischen den beiden Mannschaften entwickelte sich eine spannende Partie, in der die Ministeriumskicker zwischenzeitlich 2: 1 in Führung lagen, sich die Schnelligkeit und Ausdauer unserer Schüler aber in der 2. Hälfte auszahlten und unsere Jungs das Spiel am Ende noch mit 4: 2 gewannen. Am Ende waren alle Beteiligten rundum zufrieden, so dass angeregt wurde, die Begegnung in Zukunft vielleicht zu wiederholen – notfalls auch ohne den hohen Besuch aus Berlin.

Andreas Steilemann



Wettbewerbe

HHG erfolgreich beim Tabu-Kicker-Cup

Die Mädchenmannschaft der jetzigen 7d belegte nun schon zum zweiten Mal den ersten Platz ihres Jahrgangs beim Kicker-Cup des Tannenbusch Gymnasiums, bei dem jedes Jahr über 50 Teams aus zahlreichen Bonner Schulen gegeneinander antreten.

Bereits 2013 waren die Mädchen der damaligen 5d begeistert, als ihr Sportlehrer Herr Frede vorschlug, beim Tabu-Kicker-Cup mitzumachen. Sofort fingen sie an zu trainieren – mit Erfolg, wie sich beim Turnier herausstellte. Bis es zum Sieg kam, gab es viele Spiele zu absolvieren und keines davon ging verloren. Bei zwei schwierigen Elfmeterschießen bewiesen die Mädchen Nervenstärke, sodass sie schließlich mit viel Können und ein bisschen Glück den ersten Platz erreichten.

Nach diesem großen Erfolg wartete die Mannschaft ungeduldig auf die Einladung zur Titelverteidigung und trainierte jeden Tag während der Mittagspause auf dem Sportplatz, im Sportunterricht unter Anleitung ihrer Sportlehrerin Frau Beyer und bei Spielen gegen die Jungs der Klasse. So konnten die Mädchen ihre Technik, Treffsicherheit und Ausdauer deutlich verbessern. Als die Einladung zum Kicker-Cup im Frühjahr 2014 da war, freuten sich alle auf das Ereignis.

Dieses Mal zeigten die 6 Feldspielerinnen, die Torhüterin sowie die drei Auswechselspielerinnen eine besonders beeindruckende Leistung: Angefeuert durch weitere Klassenkameraden, Verwandte und Freunde marschierten sie ohne Gegentor durch bis zum Finale, das sie mit 1:0 gegen die Sportklasse 6b des Tannenbusch-Gymnasiums gewannen. So schafften sie mit viel Ehrgeiz den zweiten Sieg in Folge und waren überglücklich.

Man darf gespannt sein, was 2015 passiert... Daumen drücken!

Hannah Stein und Alla Hofmann, Klasse 7d



Jugend trainiert für Olympia

Wettkampf der Bonner Schulen am 6. November 2013 im Gerätturnen

64 Auch letztes Schuljahr waren wir wieder mit zwei Mannschaften im Gerätturnwettkampf der Bonner Schulen vertreten. Nach einem gelungenen Wettkampfvormittag, während dem die neun Mädchen und ein Junge des Helmholtz-Gymnasiums an allen vier Geräten (Sprung, Reck, Schwebelaken und Boden) gute Leistungen zeigten, folgte die Enttäuschung bei der Siegerehrung: Im Wettkampf III wurde unser Team nur 3., im Wettkampf IV belegte das zweite HHG-Team ebenfalls den dritten Platz und schrammte damit ganz knapp an der Qualifikation für die Regierungsbezirksmeisterschaften vorbei, für die sich jeweils die Erst- und Zweitplatzierten qualifizieren. Trotzdem können wir stolz auf die beiden Teams sein, von denen sich einige Schüler in nur wenigen Treffen in der Turn-AG auf für sie völlig neue Übungen einstellen oder sogar ganz neue Elemente erlernen mussten und diese auch auf dem Wettkampf gut präsentieren konnten!

Freuen können wir uns außerdem über zwei Jahrgangsbeste in der Einzelwertung: Celine Radunz bei den Mädchen und Ben-Theo Bruns bei den Jungen landeten in ihrer Altersklasse jeweils auf dem ersten Platz! Dazu nochmal herzlichen Glückwunsch!

Team HHG 1:

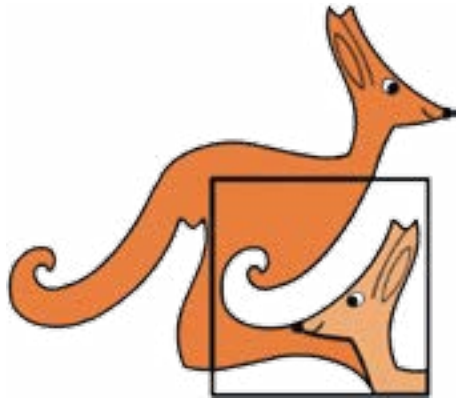
Celine Radunz,
Sabrina Schneider,
Dana Köllermann,
Laetitia Rücker,
Carina Bausch

Team HHG 2:

Carola Widera,
Frida Damoliga,
Maria Beifuß,
Julia Czapla,
Ben-Theo Bruns



Gewinner



Känguru-Wettbewerb der Mathematik

Tom Große-Katthöfer	5b
Vera Noé	5b
Elias Münch	5a
Steffen Große-Katthöfer	5a
Fritz Schnall	6a
Laureen Dyck	6d
Armin Sharafi	6d
Johanna Cott	6d
Hendrik Rötzhelm	7d
David Heitz	7d

Junge Forscher aufgepasst!

Im letzten Schuljahr haben erstmalig 4 Schülerinnen und Schüler der 6. Klasse an der „Internationalen Junior Science Olympiade“ (IJSO) teilgenommen. Dieser Wettbewerb richtet sich an naturwissenschaftlich interessierte Schülerinnen und Schüler unter 15 Jahren. In der ersten Runde (Start: 15 Januar) gilt es, alleine oder in Kleingruppen fächerübergreifende Experimente aus den Bereichen Physik, Chemie und Biologie durchzuführen und auszuwerten. Infos, alte und neue Aufgabenstellungen gibt es unter www.wettbewerbe.ipn.uni-kiel.de/ijso/

Teilnehmer:	Julian Hirsch	6c
	Maike Bonnmann	6a
	Victoria Kley	6a
	Fritz Schnall	6a

Mathe-Olympiade 2013

Liv Gehlen aus der Klasse 5d gewann den 3. Preis bei der Mathe-Olympiade.

Sieger und Siegerinnen im Vorlese- Wettbewerb der sechsten Klassen

Romeo Benze
Pragya Pudasaini

Katja Engler
Hendrik Rötzhelm

Paper-Angels-Wettbewerb

Die jetzige Klasse 6a gewann gemeinsam mit zwei weiteren Klassen den Paper-Angels-Wettbewerb mit ihrem Plakat aus handgeschöpftem Papier. Zur feierlichen Preisverleihung war die gesamte Klasse in den Posttower eingeladen.



Lego-Roboter-Wettbewerb

Unser Team "HeRobots" hat unter der Leitung von Herrn Holstein den 12. Platz bei der Regionalauscheidung des zdi-Roboterwettbewerbs 2014 erreicht.

Wir beglückwünschen Rewan Aaazi, Lara Al Amin, Leann Bärmann, Dominik Paffenholz, Simon Theisen, Elisa Wäckerle und Tim Zerres!



Dr. Hans Riegel-Fachpreis der Universität Bonn

Unsere Schülerin Tugce Aslan, Q2, konnte mit ihrer in der Q1 verfassten Facharbeit im Fach Erdkunde zu dem Thema: „Urban renewal and its political implications at TaksimSquare in Istanbul“ die Dr. Hans-Riegel-Stiftung überzeugen; ihre Leistung „auf akademischem Niveau“ (so der General-Anzeiger) wurde mit dem 3. Preis ausgezeichnet.

Unser Schüler Christian Windeck, Q2, konnte ebenfalls mit seiner in der Q1 verfassten Facharbeit im Fach Informatik zu dem Thema: „Bestimmung des kürzesten Weges mit Hilfe des Dijkstra-Algorithmus“ den 2. Preis der Dr. Hans-Riegel-Stiftung erlangen.

Frau Ministerin Löhrmann überreichte persönlich eine Urkunde in feierlichem Rahmen im Festsaal der Universität Bonn.



Soziales Engagement



Helmholtz-Gymnasium zeigt sich solidarisch mit der Kinderhospizarbeit.

Das Helmholtz-Gymnasium beteiligte sich am 10. Februar mit einer großen Aktion am „Tag der Kinderhospizarbeit“. Alle Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler trafen sich zu einem Gruppenfoto mit grünen Hospizbändern zum Zeichen der Solidarität mit dem ambulanten Kinderhospizdienst.

Der bundesweite „Tag der Kinderhospizarbeit“ hat das Ziel, auf das Thema „Sterben und Tod von Kindern“ und auf die Situation von Kindern und Jugendlichen mit lebensverkürzenden Erkrankung und deren Familien hinzuweisen. So soll dieses Thema weiter aus der Tabuzone herausgeholt und in die Gesellschaft getragen werden.



Im Mai erreichte unsere Schule der Hilferuf der Kath. Kirchengemeinde St. Rochus und St. Augustinus in Duisdorf. Dort hat sich im Januar 2014 das Netzwerk Syrienhilfe gegründet, das sich zur Aufgabe gemacht hat, den kompletten Unterhalt einer syrischen Flüchtlingsfamilie durch Spenden zu finanzieren, da die Flüchtlinge keine staatlichen Unterhaltsleistungen erhalten. Unter der Organisation der Fachschaft Religion haben Schülerinnen und Schüler der Religionskurse verschiedener Jahrgangsstufen mit großem Engagement in kurzer Zeit 490 Euro durch den Verkauf von selbstgebackenem Kuchen in den großen Pausen zusammenbekommen.

Aufgestockt wurde dieser Betrag durch die Abiturienten des diesjährigen Jahrgangs. Sie führten in ihrem Abiturgottesdienst eine Kollekte für die syrischen Flüchtlinge mit dem stolzen Ergebnis von 610 Euro durch.

Die Gesamtsumme von 1100 Euro konnte nun an einen Vertreter der syrischen Flüchtlingsfamilie überreicht werden.



Neben dem Engagement für den ambulanten Kinderhospizdienst und der Unterstützung der syrischen Flüchtlingsfamilien haben weitere soziale Projekte am Helmholtz-Gymnasium stattgefunden.

Verschiedene Klassen und Kurse haben mit dem klassischen Kuchenverkauf, einem Bastelbasar und anderen Ideen eigene Spendenaktionen durchgeführt. Vor Weihnachten wurden z. B. für die Opfer des Taifuns auf den Philippinen Spenden in Höhe von 560 € gesammelt. Ein Religionskurs aus der 10. Jahrgangsstufe hat sich beim „Weihnachtslicht“ des Generalanzeigers beteiligt und für diesen guten Zweck 213 € erwirtschaftet.



Der DFB –Kurs 2013/14 im Helmholtz-Gymnasium: Ein Erfolg der sozialen Bildung

Der DFB-Kurs war zum zweiten Mal bei uns im Helmholtz – Gymnasium und wie letztes Jahr war auch der diesjährige Kurs ein voller Erfolg. Alle Mitglieder dieses Kurses haben den DFB – Schein verliehen bekommen. Der Weg dorthin war zwar mühsam, jedoch mit Hilfe des ganzen Kurses, der um die 50 Schüler beschäftigte und von nur zwei engagierten Lehren geleitet wurde, lernten wir etwas kennen, was in der Schule viel zu kurz kommt: Der Umgang mit Kindern im sportlichen und organisatorischen Bereich.

Der Kurs startete wie alle Sportkurse der 10. Klasse am Anfang des Schuljahres (2013). Die Verteilung der Mitglieder wurde anhand einer Umfrage im Vorjahr und teilweise zufällig entschieden. Am Anfang waren also um die 50 Schüler beteiligt (Mehr als das Doppelte der anderen normalen Sportkurse). Jedoch dieser Sportkurs war kein normaler Sportkurs. Es gab nämlich zwei Lehrer: Herr Bonn, ein Sportlehrer, der wie im Vorjahr schon die Leitung des Kurses übernahm und viel Erfahrung in Hinblick der Betreuung von Kindern im Sportbereich besitzt und Frau Falkenberg, eine Sportlehrerin, die zum ersten Mal mit Herrn Bonn die Leitung solch eines Kurses übernahm. Nach anfänglichen Schwierigkeiten der Organisation konnte die Arbeit beginnen. Zuerst wurde der Kurs in zwei Teile aufgeteilt. Der erste Teil, die Hälfte des Kurses, hatte sich dafür ausgesprochen am DFB – Kurs teilzunehmen mit der verbundenen Prüfung vor den Sommerferien 2014. Der zweite Teil der Gruppe war dagegen und besuchte somit nur den einfachen Sportkurs, wobei diese Schüler den DFB – Kurs auch tatkräftig unterstützten. Der DFB – Kurs, der nun aus ca. 25 Schülern bestand, beschäftigte sich mit dem Umgang mit Kindern im sportlichen Bereich. Um das auch detailliert anzugehen, wurde ein dafür speziell entwickelter DFB – Ordner für 5€ angeschafft. Die Unterrichtsstunden bestanden zum Teil aus praktischen Übungen in unseren Sporthallen und zum Teil aus Theoriestunden, die für das Ausfüllen des DFB – Ordners mit Hilfe von dem Wissen von Herrn Bonn und des Kurses benötigt wurden. Mit den praktischen Übungen erprobten wir die von uns gesammelten Informationen über den Umgang mit Kindern im Sportunterricht und in der Freizeit. Dazu gehörten zum Beispiel zum einen die Planung eines Ausfluges und zum anderen der Aufbau einer sportlichen Übung für Kinder, z.B. Torschussübungen. Obwohl der DFB sich hauptsächlich mit Fußball beschäftigt, behandelten wir in unserem DFB – Ordner auch andere Sportarten, wie z.B. Klettern oder Unihockey. Zu den Inhalten gehörten aber nicht nur der Sport alleine, sondern auch die „Erste Hilfe“. Um mehr

über die „Erste Hilfe“ im Sportbereich kennenzulernen, kam sogar extra ein Spezialist für Sportverletzungen.

Am Ende des Schuljahres stand unsere sportliche und theoretische Prüfung an, für die wir uns in diesem Schuljahr vorbereiten konnten. Die sportliche Prüfung bestand aus einer Organisation eines Sportfestes für die Schüler der 5. und 6. Klasse. Die Organisation wurde nicht etwa von unseren Sportlehrern alleine angegangen, sondern hauptsächlich der DFB – Kurs hatte alles geplant und geregelt. Darunter fielen die unterschiedlichen Sportarten, die Planung des Zeitplanes, die Einteilungen der Gruppe usw. Dafür mussten wir uns mehrere Wochen vorbereiten, wobei es ziemlich knapp wurde. Am entscheidenden Tag mussten wir sogar um 7 Uhr den Aufbau schon bewältigen. Die Lehrer hielten sich aus der Gestaltung des Sporttages am entscheidenden Tag völlig raus und bewerteten mit Prüfern vom Fußball-Verband Mittelrhein (FVM) unsere Arbeit. Die vier Stunden, die wir mit nicht gerade sehr leisen aber doch kooperationsfähigen Schülern verbrachten, hatten uns zwar Kraft gekostet, jedoch war es für die Unterstufenschüler wie auch für uns eine neue Erfahrung und ein erfolgreicher und lustiger Tag. Als Belohnung für unsere harte Arbeit und nach der Besichtigung einzelner DFB – Ordner hatten wir alle bestanden und einen wichtigen Schritt in Richtung Selbstverantwortlichkeit und soziales Engagement in Hinblick auf den Umgang mit Kindern gemacht.

Letztendlich war der DFB – Kurs eine gute Erfahrung für uns Schüler, jedoch gab es im organisatorischen Bereich noch ein paar Defizite, die jedoch aufgrund des so großen Kurses und der vielen Arbeit in der meist zu kurzen Zeit vertretbar waren. Man hat viele neue Einblicke in Bereiche gehabt, die uns Schülern noch weitestgehend fremd waren. Besonders die Planung von Sportereignissen und Vereinsbetreuung, der Umgang mit kleineren Kindern und die Sicherheit bzw. das Wohlempfinden dieser hatte uns weitergeholfen. Es hat uns zudem zu selbstständigeren und sozial engagierten Schülern gemacht. Ein Beispiel dafür sind zum Beispiel unsere Praktika, die vor unseren Prüfungen absolviert werden mussten. Neben Ganztagsbetreuungen in der Schule, Betreuungen von Kindern in Vereinen gab es sogar Praktika, die einen sehr hohen sozialen Stellenwert haben, wie z.B. die Betreuung von blinden Menschen, die sich sportlich betätigen. Alles in allem hoffe ich, dass der DFB –Kurs auch weiterhin angeboten wird und sogar noch verbessert und ausgeweitet wird. Wer weiß, vielleicht wird es diese oder andere Projekte auch in anderen Schulen geben und die soziale Bildung in Schulen zusätzlich verbessern.

Benjamin Thieneman

Medizinische Erstversorgung

Das HHG hat im vergangenen Schuljahr in Zusammenarbeit mit dem Arbeiter-Samariter-Bund und gefördert durch das Bundesministerium des Innern einen zweitägigen Kurs mit Themen der Fremd- und Selbstrettung angeboten.

Am 19. und 20. Mai 2014 erarbeiteten die beiden sympathischen Ausbilder vom ASB mit 33 Schülerinnen und Schülern in zwei Gruppen zahlreiche Themen rund um lebensrettende Maßnahmen im Alltag und im Straßenverkehr. Nach dem Lehrgang sind die Teilnehmer nicht nur sicherer im Umgang mit Verletzungen und bei Unfällen und können damit gegebenenfalls zu Lebensrettern in Notfällen an unserer Schule und anderswo werden - das erhaltene Zertifikat können sie außerdem auch als Nachweis der Ausbildung in „Lebensrettenden Sofortmaßnahmen“ für den Führerschein gebrauchen. In einem Haufen Verbandsübungsmaterial, das sie lernten fach- und kindgerecht an den Patienten zu bringen, beendeten die fleißigen Teilnehmer nach dem zweiten Tag die Schulung – mit viel neuem Wissen und dem Gefühl, etwas für's Leben gelernt zu haben.

Katja Falkenberg

Schulsanitäter

Die aktiven Schulsanitäter, zur Zeit eine Gruppe von etwa 15 Schülerinnen und Schülern, engagierten sich im letzten Schuljahr wieder für ihre Mitschülerinnen und Mitschüler, indem sie als ausgebildete Ersthelfer bereitstanden. Wo auch immer ein kleiner Unfall passierte oder es jemandem schlecht ging, waren sie zur Stelle und halfen, wo sie konnten. Auch bei Aktionen wie dem Fußballturnier des Ministeriums und dem Fußballturnier der 5. Klassen gegen die Grundschule waren sie im Einsatz und versorgten Verletzte mit Kühlpacks und Verbandmaterial.

Kontakt

Helmholtz-Gymnasium Bonn, Helmholtzstraße 18, 53123 Bonn

Tel.: 0228 777250
 Fax: 0228 777264
 E-Mail: sekretariat@hhg-bonn.de
 Homepage: www.hhg-bonn.de
 Schulblog: <http://blog.hhg-bonn.de>

Impressum

Herausgeber
 Helmholtz-Gymnasium Bonn

Stand
 Oktober 2014

Organisation und Layout
 Laura Nowak
 Martina Schmidtke

